

**Tod eines hervorragenden Sprachforschers.** In dem schweizerischen Orte Truns starb am 30. Mai im Alter von sechzig Jahren der Sprachforscher Kaspar Decurtins. Der Verstorbene, der in München und in Heidelberg Philosophie studiert hatte, wurde 1877 in den Bündner Großen Rat und 1881 in den Nationalrat gewählt. Er spielte als katholischer Politiker eine hervorragende Rolle und erwarb sich durch seine Anregungen für internationalen Arbeiterschutz große Verdienste. Im Jahre 1903 wurde Decurtins Professor an der Universität Freiburg; 1914 trat er vom Lehramt zurück. Kaspar Decurtins hat sich ein bleibendes Denkmal gesetzt in seiner „Geschichte der Rätromanischen Literatur“ und in seiner mit Bundesunterstützung herausgegebenen „Rätomanischen Chrestomathie“.